

1642 Januar 16., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES] LE FEVRE DE CAU-
MARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Das Schreiben an [Amann und Rat von Stadt und Amt] Zug habe er genau so abgefasst, wie er, Zurlauben, vorgeschlagen. Er frage sich, weshalb man plötzlich in seine Person Zweifel setze. Mit gutem Gewissen dürfe er von sich sagen, sie nie getäuscht zu haben. Auch beabsichtige er keineswegs, diese seine ihnen gegenüber angewandte Politik irgendwie zu ändern. Wo immer er ihm dienlich sein könne, wolle er sich gerne für ihn einsetzen. Gleichzeitig möchte er ihn aber auch bitten, bei erster Gelegenheit seine ihm auf der letzten hier abgehaltenen Tagsatzung [vom Jahre 1641] gemachten Versprechungen in die Tat umzusetzen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 24, 71-72 - Blatt 71^v und 72^r leer

1642 Januar 18., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES] LE FEVRE DE CAUMAR-
TIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Mit letzter Ordinaripost habe er vom König [Ludwig XIII.] neue Befehle erhalten. Diesen zufolge dürfe er keine neuen Kompagnien mehr akzeptieren, die nicht mindestens 200 Mann - "sans aucuns petits garçons" - stark seien. Auch müssten die Leute so bewaffnet sein, wie es die Kapitulation vorschreibe. Er teile ihm dies mit, damit er die [Zuger] Hauptleute [u.a. Beat Jakob Utiger, Heinrich I. Zurlauben] hievon in Kenntnis setzen könne. Auch solle er diese darauf aufmerksam machen, dass er Kompagnien, die ihren Sollbestand nicht erreichten, mit andern zusammenle-

24/39-41

gen werde. "jl seroit plus apropos que s'jls ne voyent pas avec certitude qu'jls puissent faire dans le temps porté par leurs capitulations deux compagnies telles que je vous escriis qu'jls se ioignent des apresent." Er solle ihm umgehend Bericht erstatten.

"receu le 22 Janvier 1640 [sic]"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 24, 73-74 - Blatt 73^V und 74^R leer

40

[ca. 1641]

B

SCHREIBEN DER EIDG. ORTE AN DEN FRANZ. KOENIG [LUDWIG XIII.]

Mit welcher Grosszügigkeit sie in den vergangenen Jahren die Begehren um Aufbrüche behandelt hätten, werde ihm sicher noch in bester Erinnerung sein. Doch habe man immer geglaubt, dass derart angeworbene Leute ausschliesslich im Rahmen des Bündnisses eingesetzt würden. Nun hätten aber einige Mächte und das Kurfürstenkollegium zu Regensburg dagegen protestiert, dass diese Leute entgegen den Bündnisbestimmungen auch für Offensivzwecke eingesetzt würden [Transgressionen] und man deswegen nun Repressalien zu befürchten habe. Sie möchten ihn daher bitten, ihre Soldaten nur noch gemäss dem Bündnis einzusetzen.

Kopie

AH 24, 75-76 - Blatt 76^R leer

41

1651 März 30., Casale [-Monferrato]

A

BRIEF VON [FAEHNRIK] JOHANN JAKOB HERMANN AN AMMANN [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

In seinen beiden letzten Schreiben vom 1. resp. 15. März erkundigte er sich, ob man die Kompagnie seines Sohnes [Heinrich II. Zur-